

# Über das Meer zu fremden Ufern

**Lange Zeit** wussten die Europäer nicht, was jenseits der Meere lag. Die Erforschung unbekannter Länder oder sogar Kontinente verdanken wir grossen Seefahrern und Entdeckern vor langer Zeit.

VON LISA WEPFER

Du hast vielleicht schon von Christoph Kolumbus gehört, der auf der Suche nach einem Weg nach Indien per Zufall auf Amerika gestossen ist. Kolumbus ist aber bei Weitem nicht der einzige Seefahrer, der neue Ufer entdeckte. Vor und nach ihm waren viele andere Männer auf den Meeren unterwegs, um in unbekannte Gebiete vorzustossen. Meist fuhren sie im Auftrag ihrer Heimat, um neues Land zu erobern und so an Macht zu gewinnen.

Als erstes grosses Seefahrervolk wagten sich die Phönizier aus dem nahen Osten um etwa 800 v. Chr. auf die Meere. Sie kamen mit ihren Schiffen bis nach England und Frankreich und umrundeten sogar ganz Afrika. Auch die Griechen und die Römer befuhrten das Mittelmeer. Im hohen Norden entwickelten die Wikinger ihre Drachenboote und unternahmen Entdeckerfahrten über den Atlantik, das Meer zwischen Europa und Amerika. Sie waren auch schon 400 Jahre vor Kolumbus nach Nordamerika gereist.



Illustration: Jacqueline Berg

Vielleicht war einer von Kurt Lux' Vorfahren ja auch ein berühmter Entdecker?

Ab etwa 1300 schickten viele europäische Länder Seefahrer auf die Meere. Sie waren vor allem daran interessiert, Seewege für den Handel zu finden. Besonders der Weg nach Indien war sehr gesucht und wurde schliesslich vom berühmten Portugiesen Vasco de Gama gefunden. Der Engländer James Cook entdeckte etwa 300 Jahre später Australien und Neuseeland sowie andere Südseeinseln.

Das Leben als Entdecker war alles andere als langweilig und ungefährlich. Neben den Naturgewalten wie Wind und Wasser drohten auch andere Gefahren. Viele Seeleute wurden krank, weil auf dem Schiff nur bestimmte Lebensmittel mitgenommen werden konnten. Es gab zum Beispiel keine Früchte oder Gemüse, da sie nicht lange haltbar sind. Damit fehlten den Männern wichtige Stoffe in der Ernährung, und sie starben beispielweise an Skorbut, also an Vitamin C-Mangel.

Andere Gefahren drohten von anderen Seefahrern, Piraten, oder den Einheimischen in den «entdeckten» Gebieten. Sie begegneten den Europäern manchmal misstrauisch, oder die Europäer verhielten sich so ungeschickt, dass sie Streit auslösten. So starb James Cook im Kampf mit Einheimischen auf Hawaii.

## Buchtipp

### Piratten – Unter schwarzer Flagge

Marty Flynn kann es kaum glauben: Ist er wirklich der Nachkomme des berühmten Käpt'n Flynn? Und nun soll er es ganz allein mit den grässlichen Piratten aufnehmen? Der Mäuserich braucht eine Menge Mut – und stürzt sich ins Abenteuer seines Lebens.

#### Auf Deck ist die Hölle los

Eine spannende Geschichte, die dir unter die Haut geht. Gleich am Anfang wirst du Zeuge eines Piratenüberfalls auf hoher See. Kanonenschüsse krachen, und auf dem Deck ist die Hölle los. In einer Kiste im Innern des Schiffes unterdessen bangen zwei Mäuse und eine Schildkröte um ihr Leben, als etwas über den schweren Deckel ihres Versteckes krabbelt. Aber was?

#### Leuchtturmwärter Flynn

Marty Flynn, der Mäusejunge, der seine Eltern nie kennengelernt hat, weiss noch nichts vom Überfall auf dem Schiff. Doch nur allzu bald würden auch ihn diese Ereignisse einholen und sein Leben als Leuchtturmwärter für immer verändern ...



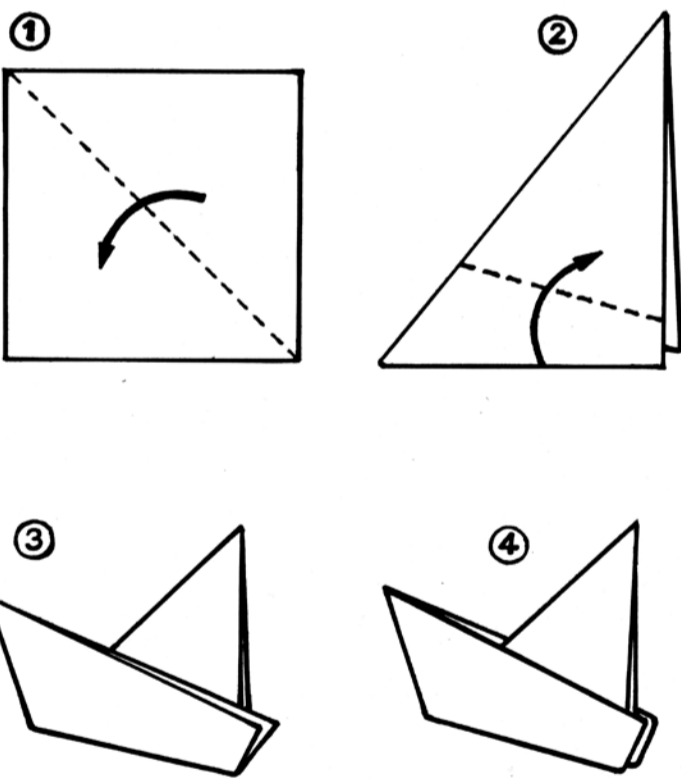
**Michael Peinkofer:** «Piratten! Band 1: Unter schwarzer Flagge», Carlsen Verlag 2011, 85 Seiten. Leseprobe freundlicherweise zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Bücher-Fass, Schaffhausen.

## Unnützes Wissen

### Krimskrams

- Es gibt keine blauen Gummibärchen, weil es keine Pflanzen gibt, aus denen ein akzeptabler blauer Farbstoff gewonnen werden könnte.
- Neil Armstrong war der erste Mensch auf dem Mond. Das zählt zum Allgemeinwissen. Dass sein Schuhabdruck aus dem Jahr 1969 noch immer dort zu sehen sein muss, weiss kaum jemand. Auf dem Mond weht nämlich kein Wind.
- Fliegen können nicht von Regentropfen getroffen werden, da sie durch den Druck der fallenden Tropfen in der Luft hin- und hergeschoben werden.
- Wer war die grösste Seemacht im 15. Jahrhundert? Neben Spanien und Portugal war China ein Riese auf den Weltmeeren. Die chinesischen Dschunken hatten bis zu neun Masten und waren bis zu 120 Meter lang. Der berühmte Seefahrer Zheng He war Kommandant von bis zu 30000 Besatzungsmitgliedern.
- Sollte die Sonne eines Tages plötzlich verschwinden, werden wir es nicht gleich erfahren, sondern erst acht Minuten später. So lange braucht das Licht vom Zentrum unseres Sonnensystems, bis es bei uns auf der Erde ankommt.

## Bastelanleitung Dein eigenes Piratenschiff



1. Das Papierquadrat zur Hälfte falten, sodass ein Dreieck entsteht.
2. Entlang der gestrichelten Linie die untere Kante schräg nach oben falzen.
3. Dadurch erhalten wir Figur 3.
4. Die Faltarbeit wieder öffnen und so zusammenfalten, dass die Innenseite des Bootes nach aussen schaut. Dies ist der schwierigste Teil, lass dir allenfalls von jemandem dabei helfen.



Kurt geniesst auch alten Zwieback.

### Frischer Zwieback

Unser Glühwürmchen Kurt ist kürzlich auf einem Schiff mitgefahren und hat sich dabei mit dem Schiffskoch unterhalten.

**Kurt Lux:** Was bekommen die Matrosen auf Ihrem Schiff zu essen?

**Schiffskoch:** Frischen Zwieback.

**Kurt:** Frischen Zwieback? Aber das gibt es doch gar nicht! Zwieback ist nie frisch.

**Koch:** Bei mir eben schon.

**Kurt:** Essen ihn die Matrosen denn überhaupt?

**Koch:** Nein – obwohl er ja frisch ist.

**Kurt:** Was machen Sie damit, wenn er nicht gegessen wird?

**Koch:** Wir stellen ihn am nächsten Tag wieder auf den Tisch.

**Kurt:** Aha.

**Koch:** Mit der Zeit ist er dann nicht mehr frisch.

**Kurt:** Sondern alt.

**Koch:** Ja.

**Kurt:** Warum essen denn die Matrosen ihn nicht dann, wenn er frisch ist?

**Koch:** Weil sie den Unterschied nicht erkennen.

**Kurt:** Und sagen dann: Frischen Zwieback gibt es gar nicht.

**Koch:** Genau! Dabei gebe ich mir solche Mühe, immer etwas Frisches auf den Tisch zu bringen. Die heutigen Seeleute erkennen einfach den Wert einer abwechslungsreichen Ernährung nicht mehr.

**Kurt:** Ein Jammer!

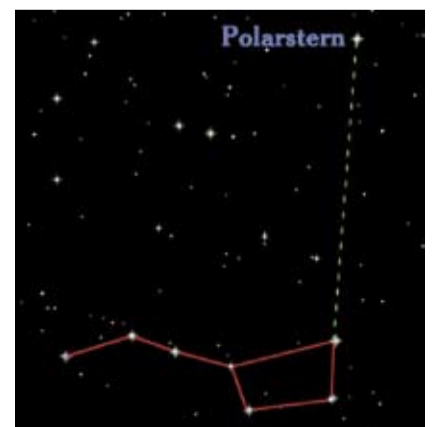
## Wissen

### Orientierungshilfen am Himmelszelt

Was machst du, wenn du dich auf einer Wanderung verirrst? Du hast keinen Kompass dabei und kennst dich in der Gegend nicht aus. Zum Glück hast du einige Möglichkeiten, dich ohne technische Hilfen in der Natur zurechtzufinden.

In der Regel musst du dich in die nordöstliche Richtung orientieren, denn dort liegen die nächsten Ortschaften. Wie ermittelst du aber die Himmelsrichtung? Solange die Sonne scheint, kann sie dir helfen. Merke dir, dass sie im Osten aufgeht, mittags im Süden steht und abends im Westen untergeht. So kannst du grob die Himmelsrichtung bestimmen.

Sobald es aber dunkel wird, kannst du dich an den Sternen orientieren. Dafür brauchst du jedoch etwas Übung. Die wichtigsten Sternbilder sind der Grosse und der Kleine Wagen. Sie sind auch unter den Namen Grosse und Kleiner Bär bekannt. Wenn du diese beiden erkennen kannst, dann findest du auch den Polarstern. Er ist der letzte Stern am Deichselende des Kleinen Wagens und steht über dem Nordpol. An ihm orientierten sich die Seefahrer schon vor Jahrtausenden.



So findest du den Polarstern.

## Rezept

# Selbstgemachte Fischstäbchen

Für Seefahrer stand Fisch nicht selten auf der Speisekarte. Wenn auch du gerne Fisch magst, dann mach doch mal Fischstäbchen selbst!

Für vier Personen brauchst du folgende Zutaten: 1 kg Fisch (Rotbarsch oder Seelachs), 250 g Mehl, 4 Eigelb, 150 g Paniermehl, Salz, Pfeffer und Butter.

Entgräte den Fisch sorgfältig und schneide ihn in Streifen. Verteile danach Mehl auf einem Teller, wälze die Fischstücke darin und klopfe sie leicht ab. Dann ziehst du die Stücke durch das leicht geschlagene Eigelb und am



Schluss durch das Paniermehl. Du kannst gut frische Kräuter wie Rosmarin, Thymian oder Salbei daruntermischen.

Erhitze nun Butter in der Bratpfanne und brate die Fischstäbchen goldgelb an. Würze sie mit etwas Salz und Pfeffer, und fertig sind die leckeren Stäbchen aus der Tiefsee. Als Beilage kannst du noch Speck und Zwiebeln klein schneiden und in der heissen Pfanne anbraten. Nun kannst du in Würfel geschnittene Käsescheiben und Paprikapulver untermischen. Gebe diese Masse zum Schluss auf die Fischstäbchen.

**Tipp:** Dazu passt ausgezeichnet Kartoffelsalat und Mayonnaise mit Kräutern.